

Sicher bauen

Die Arbeitgeber tragen die Verantwortung für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter auf der Baustelle.



Herbert Stöckl
Berufsgruppe der gewerblichen Sicherheitsfachkräfte der Allgemeinen Fachgruppe des Gewerbes

Wo gebaut wird, lauern Gefahren. Deshalb sollten Baustellen von unabhängigen Sicherheitsfachkräften genau unter die Lupe genommen werden, um Gefahren und in weiterer Folge Unfälle zu vermeiden.

Herumliegende Gegenstände, Kabel und Leitungen, herausstehende Nägel, herabfallende Werkzeuge, Funkenflug, unbefestigte Untergründe, hoher Lärmpegel ... die Liste der Gefahren auf einer Baustelle ließe sich beliebig verlängern.

Stolpersteine

Damit diese buchstäblichen „Stolpersteine“ aus dem Weg geräumt werden, bevor etwas passiert, ist es unbedingt ratsam, einen gewerblichen Sicherheitsexperten damit zu beauftragen. „Es gibt sehr viele Gefahrenmuster, was zur Folge hat, dass das Gefahrenpotenzial nicht oder nur sehr schwer einschätzbar ist“, meint Herbert Stöckl, Berufsgruppensprecher der gewerblichen Sicherheitsfachkräfte. Darüber hinaus drohe sehr oft „Gefahr aus allen Richtungen“, was bedeutet, dass mehrere Gefahrenquellen gleichzeitig auftreten. Nicht zuletzt sei auch die Gefährdung durch Dritte sehr häufig.

Evaluierung

Um zu wissen, wo die Gefahren genau lauern, ist eine Evaluierung der Baustelle erforderlich. Im Anschluss daran können konkrete Maßnahmen zur Vermeidung oder Verrin-

gerung der festgestellten kritischen Punkte erarbeitet werden. Wichtig bei der Evaluierung sind, neben der Gestaltung des Arbeitsplatzes, vor allem die Festlegung der Arbeitsabläufe sowie der Stand der Ausbildung und Unterweisung der Mitarbeiter. Auch bei besonders schutzbedürftigen Mitarbeitern – etwa bei Jugendlichen in Ausbildung, bei unqualifizierten oder unerfahrenen Arbeitnehmern oder bei Mitarbeitern mit geringen Sprachkenntnissen – wird im Rahmen der Evaluierung überprüft, welche Arbeitsvorgänge spezifische Gefahren in sich bergen könnten.

Verantwortung

Für die Arbeitgeber ist die professionelle Evaluierung von besonderer Bedeutung, denn sie tragen die Verantwortung für die Sicherheit auf der Baustelle. Mangelnde Sicherheitsbestimmungen sind daher eine Gefahr für Mitarbeiter und für das Unternehmen selbst – denn bei Unfällen, die zu schweren Verletzungen, bleibenden Behinderungen oder gar zum Tod eines Mitarbeiters führen, müssen sich die Unternehmen dafür vor dem Strafgericht verantworten.

wko.at/stmk/dienstleister



Immobilien:

Wenn man zur Zeit an Immobilien denkt, stolpert man unweigerlich über die Finanzkrise, die weltweit ihre Kreise zieht.

Die heimischen Immobilienmakler und Bauträger werden nicht selten in einen Topf mit ihren amerikanischen Kollegen geworfen, die die internationale Finanzkrise ausgelöst haben.

Der Fachgruppenobmann der Sparte Immobilien, Gerald Gollenz, bricht für die Vertreter seiner Branche eine Lanze und propagiert die Immobilie als höchst ertragsreiches Anlagegut.

US-Bankenkrise, Aktienkurse am Boden, es stellt sich die Fra-

ge, ob Investitionen derzeit überhaupt noch sicher sind?

Gollenz: Mann muss inhaltlich und geografisch eine Trennlinie ziehen. Immobilienmärkte sind in den USA eingebrochen, weil sie absolut überbewertet waren. In Österreich haben wir immer stabile Preise gehabt, Märkte können daher auch nicht einbrechen. Heimische Immobilien sind nach wie vor unterbewertet.

Man soll also jetzt in Immobilien investieren?

Gollenz: Unbedingt! Aufgrund günstiger Kreditzinsen, hoher Mieterträge und steuerlicher Förderungen reduziert sich der Eigenaufwand des Investors im besten Fall gegen Null.

Worauf sollten Investoren achten?

GmbH
RAUTER FERTIGTEILBAU
8831 niederwölz
telefon: 03582/8534, fax dw 19
e-mail: office@rauter.at
web: www.rauter.at